



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

08.11.1939 (Nr. 308)

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der Freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verkündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 308 / 9. Jahrgang

Mittwoch, 8. November 1939

Einselpreis 15 Rpf.

Schiff stellt Rekord im Feuchtn auf

„Schiedsrichter unter den Nationen“

Neuaufgabe britischer Phrasen vor dem Mikrophon

Berlin, 8. November.

In einer Rundfunkansprache stellte Lord Halifax wie der einmal das abgeleitete Spiel eines vor der Bühne der Weltöffentlichkeit vor. Halifax überließ sich dabei den Prinzipien der Demokratie, die er nicht nur als ein Wort, sondern als eine Lebenshaltung, eine Art von Weltanschauung, aber in Wirklichkeit auf die Ausübung der politischen Verantwortlichkeit zurückzuführen ist.

Wit einem in seiner abgerundeten Rede nur auf die durchgeführten Entlassungsmaßnahmen begründete er den Krieg gegen das Reich mit dem allmählich einflussreicheren Propagandabehalten von der „neutralen Gewalt, dem Vorgesand, der Beförderung, der Beförderung, die er Deutschland zur Zeit legte, und der Verteidigung der Freiheit, der Sicherheit und des Rechtes, für die England zu den Waffen gegriffen habe. Er sprach im Falle des europäischen Konflikts, als er England als „Schiedsrichter unter den Nationen“ bezeichnete, das gegen die Verletzung geheimer Verträge und gegen die Wahrung des gegebenen Wortes kämpfe.

Der edle Lord, dem aus seiner Amtstätigkeit als Vizekönig in Indien die gewaltige britische Brutalität und die Brutalität nicht unbekannt sein dürfen, mit denen die Geschichte des Empires befüllt ist, liebt es, in elementaren Menschenrechten und der Toleranz in den Beziehungen von Mensch zu Mensch. Es machte dem britischen Außenminister keine moralischen Schwierigkeiten, mit einer feierlichen Rede, die von der „größten Verletzung von Ideen und Prinzipien und die ruhigen Führer in Deutschland“ zu sprechen und in gleichem Maße mit der Idee des Siegermannes zu sprechen, daß „die Engländer am wenigsten geneigt seien, sich in die Angelegenheiten anderer Völker einzumischen“.

Wir können es nur als Zeichen eines heruntergekommenen Subjektivs werten, wenn Halifax die Vorstellung, es gäbe dafür, daß England die Macht habe, „auch die Arbeit zu beenden, mit der die deutsche Regierung ihrer eigenen Vernichtung entgegengeht“. Mit billigem Großmut sprach Halifax von „Revolutionen in einer feierlichen, sich überwindenden Welt“ und schloß mit nobelhaften Umschreibungen eine „neue Welt“ englischen Wunders ab.

Alle diejenigen Völker, die unter dem Befehl der Diktator nicht leben und nicht sterben konnten, blühte das Wunderbild Halifax zweifellos ganz besonders interessieren. Sie lebten sich geradezu danach, unter dem „Schiedsrichter England“ erneut Objekt der brutalen Gewalt des „kritischen Völkern“ zu werden. Für die Verteidigung der Freiheit und der Sicherheit habe England zu den Waffen gegriffen? — weiter konnte der englische Außenminister keine Zweifel wirklich nicht treiben! Die planmäßige Vorbereitung des britisch-jüdischen Krieges erfolgte — das ist inzwischen dokumentarisch belegt — bereits zu einer Zeit, als der Führer kein Mittel unterwarf ließ, das Londoner Kabinett zu gemeinsamer Lösung der europäischen Fragen auf der Basis dauerhafter freundschaftlicher Beziehungen zu gewinnen. Die ersten Welle, in Schiffspeisen mühen genau, weshalb sie die Hand des Führers nicht ereifern durften: Sie hätten auf ihre verheerenden Kriegespläne verzichten müssen — das ist die Wahrheit, Lord Halifax! Nicht für den Frieden kämpfen und kämpfen die Churchill, die Coens und die Chamberlains, sondern für die Unterjochung der kleinen Völker unter britische Verführung, für die Entfesselung des Krieges gegen das große deutsche Reich! Wenn schon von Schöden die Rede sein soll, so gibt es nur jenseits der Deutschland durch den unermesslichen Reichsleiter „Bertrag“ ungefragt wurden; wenn schon von Schöden gegen Angriffe geistlos werden soll, so ist das nationalsozialistische Reich jetzt gewonnen, den aggressiven Kriegstreibern der Weltmacht für alle Zeiten das teuflische Handwerk zu legen; wenn es den blutdürstigen Moralitopern an der Chemie

Englische Sorgen um die Amerika-Schiffahrt

h. v. Kopenhagen, 8. November.

In englischen Marinetreilen wächst die Besorgnis, so wie die dänische Verichte aus London belegen, daß deutsche Seestreitkräfte im Atlantischen Ozean die Waffentransporte aus Amerika erheblich gefährden könnten. Es wird berichtet, daß der Hauptposten von Churchill's Reich bei der französischen Flottenleitung darin bestanden habe, diese Lage zu erörtern.

Wie wenig die englische Regierung von dem Gelingen der ersten großen Waffentransporte aus Übersee und einer entsprechend deutlichen Entlastung der eigenen Waffen- und Munitionserzeugung überzeugt ist, geht aus einer charakteristischen Maßnahme hervor, die das Kriegsmarineministerium getroffen hat: Zerstörer als Jagdposten oder als fliegende Arbeiter vernehmbar Seelen in den Flottenverbänden heranziehen und für Arbeit in den Munitionsfabriken rekrutieren.

Am 9. November Flaggen heraus!

Berlin, 8. November.

Aus Anlaß des 9. November fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches vollumfänglich zu beflaggen.

Molotow geißelt die Westmächte

Die Ziele der demokratischen Kriegsabenteurer am Pranger

Moskau, 8. November.

Am Montagabend fand im Großen Moskauer Opernhaus der übliche Staatsakt statt, der die alljährlichen Feiern zum Jahrestag der Oktober-Revolution einleitet. An der feierlichen Versammlung nahmen auf den Plätzen des Ehrenpräsidiums die führenden sowjetischen Staatsmänner, an ihrer Spitze Stalin, Molotow, Woroschilow und andere teil.

Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten des Moskauer Stadtsowjets, Krontin, hielt der Vorkühende des Rates der Volkskommissare, Molotow, die Feiertrede.

Woroschilow bei der Militärparade

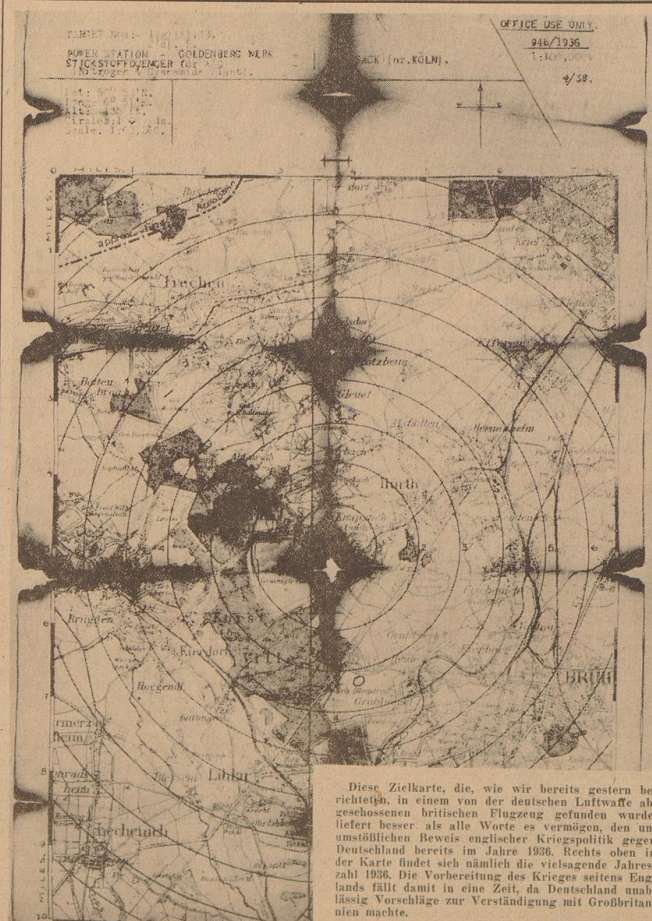
„Die Sowjetunion bereitet sich auf alle Überraschungen vor“

Moskau, 8. November.

Zum 22. Jahrestag der Oktober-Revolution fand in Anwesenheit von Stalin, Molotow, Kaganowitsch, Mikojan und die übliche große Militärparade auf dem Roten Platz in Moskau statt. Die Parade, die der Kriegskommissar Woroschilow abnahm, wurde angeführt von dem Oberbefehlshaber des Moskauer Militärbezirks, Marschall Budjonny.

Zu Beginn der Parade hielt Kriegskommissar Woroschilow eine kurze Ansprache, worin er die Erfolge des Sowjetstaates im Laufe des letzten Jahres schilderte. Indem er mit wenigen kurzen Sätzen dabei auf die internationale Lage kreierte, bemerkte Woroschilow, daß die Sowjetunion nicht am gegenwärtigen Krieg teilnimmt, sie verfolge aber mit der größten Aufmerksamkeit die Ereignisse und bereite sich auf alle Überraschungen vor.

mit Deutschland geschlossenen Verträge „einige Herrschaften des Bergamanns dehaubt, die Kaffianen durch andere aus dem Feuer holen zu lassen“. Die Sowjetregierung verfolge die außenpolitischen Ereignisse aufmerksam und werde im übrigen schon rechtzeitig und wie es sich gehört, darauf reagieren. Am folgenden Tag Woroschilow auf die Leistungen der Roten Armee bei der Befreiung der westrussischen und weißrussischen Gebiete ein. Die auswärtige Politik der Sowjetunion werde, so schloß der Kriegskommissar, am 10. er folgender sein: je mächtiger der Sowjetstaat und die sowjetische Armee und Flotte sich entfalte, die Sowjetunion nehme nicht am gegenwärtigen Krieg teil, sie verfolge aber mit der größten Aufmerksamkeit die Ereignisse und bereite sich auf alle Überraschungen vor.



Diese Zielkarte, die, wie wir bereits gestern berichtet, in einem von der deutschen Luftwaffe abgeschossenen britischen Flugzeug gefunden wurde, liefert besser als alle Worte den unumstößlichen Beweis englischer Kriegspolitik gegen Deutschland bereits im Jahre 1936. Rechts oben in der Karte findet sich nämlich die vielsagende Jahreszahl 1936. Die Vorbereitung des Krieges seitens Englands fällt damit in eine Zeit, da Deutschland nachlässig Vorschläge zur Verständigung mit Großbritannien machte.

Presse-Hoffmann.

Anzeigen - Grundpreise:

Die 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile im Anzeigenteil 15 Rpf. Die 7 mm breite und 1 mm hohe Zeile im Textteil 75 Rpf. Ermäßigte Grundpreise (für kleine, Familien-Anzeigen a. a.) sowie sonstige Bestimmungen. Briefkasten 7. Adressat: Herr C. Müller, Anzeigenteil durch den Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen. Anzeigenteil 16 Uhr. Geschäftsstellen: In Bremen: Am Seeren Str. 6/8. Fernspr. 541 21. Stadtmuseum und Sonntag: Fernspr. 511 155. Oldenburg: 86, Fernspr. 541 21. In Ostf. Wöhlendam Str. 2.

Der die Blutfahne trägt

Begegnung mit einem Nationalsozialisten der ersten Stunde

Es war beim Reichsparteitag 1929. Eine lange Nacht schon schaukelten uns die Eisenbahnen übermüdet. Und endlich, am besten Vormittag, wurden wir unter dem Kommando der Strolacher in den großen Simultankursen am Potsdamer Platz. Ein kleiner Trupp aus einem Indusdortort Westfens. Ein paar von uns taten ihre erste Reise. Wohl nur einer hatte den Führer gesehen. Und wer von uns braune Soldaten dem Ruf des Reichsparteitages folgen können! Wir zogen mit zum Kriegsmarsch, trugen unsere tropische Wäsche durch die überfüllte Stadt und wurden erst ganz nach, als wir am frühen Sonntagmorgen in die Reichsarena des Volkshaines eintraten, um den Führer zu sehen und anzutreten zum Marsch der SA. Damals bin ich — aus der Ferne — Jakob Grimminger zum ersten Male begegnet.

Wir fanden schon eine lange Stunde. Drüben am Heidenhof sprach Ritter von Epp. Und dann kam, alles in seinen Worten nehmend, der Führer über den grasbedeckten, überhöhten Wall, auf dessen platzebehemd Weg die Fahnen und Standarten ein leuchtendes Band in den Wolken zeigten. Mit dem Führer kam die Blutfahne, getragen von einem Begleiter von zwei borstigen H-Männern. Ein Kamerad, der in den ersten zwanzig Jahren einen deutschen Leutnant in Wäldern mitgemacht hat, wies auf das rote, eckige Tuch und auf den mit einem roten Kreuz besetzten Rand und auf den roten Rand zu: „Das ist die Blutfahne! Sie hat die Feldzeichen der Feldherrenhülle zugeordnet. Auch unsere Standarte „Der Kampf“ ist mit ihr bekrönt worden, als der Führer sie geweiht hat. Jakob Grimminger, der die Blutfahne trägt, war am 9. November 1929 schon dabei.“

Der Führer sprach: Ueber den Tag von Nürnberg; über die Nacht der Bewegung; von der Siegesüberwindung, die wir alle hinausgetragen wurden in der Kampf. Die einzelnen Worte sind mir längst entfallen. Aber an

Drei feindliche Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 8. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Vortag außer geringer Spätruppentätigkeit und schwachen beiderseitigen Artilleriefeuer keine nennenswerten Kampfhandlungen. Am Vortag wurde ein feindliches Flugzeug bei Mainz und zwei französische Flugzeuge bei Saarbrücken abgeschossen.

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfasst acht Seiten)

Halizier hielt eine anmaßende und heuchlerische Rundfunkansprache. Der Wieware in englischen Wirtschaftskreisen führt zu immer größerer Zufriedenheit. In den feindlichen Staaten wächst die Erkenntnis, daß die Wölkchen Deutschland nicht ausweichen kann. Molotow und Woroschilow prangerten die imperialistischen Kriegsziele der Westmächte an. Gandhi hat die Briten zu London abgebrochen. Gench erfährt in Paris eine vernünftige Wölkchen. Am Vortag wurden 3 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der König der Belgier kettete der Königin der Niederlande in Haag ein Reich ab. Das Hanseatische Sondergericht tagte in Bremen und verurteilte fünf Straßenzünder zu Todes- bzw. höchsten Zuchthaus- und Gefängnisstrafen. Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger baut ihre Flotte auch in Kriegszeiten weiter aus.

U-Bootkampf

ein

Heldenkampf

Von Kapitän zur See Reichardt

„Eine halbe Million Tonnen Schiffstaum versenkt!“ Es klingt alles so einfach, wenn es heißt: „Ein deutsches U-Boot versenkte den englischen Dampfer „L.“. Wie langsam lautete der militärische Bericht: „Ein deutsches U-Boot versenkte das englische Schiffschiff „Royal Oak“ und torpedierte den Schlachtschiff „Repulse!“ Und wie lebhaft frappt und die Schilderungen umher jungen U-Boot-Geheim! Aus ihnen spricht berielte Draufgängergeist, der unsere U-Boot-Kommandanten des Weltkrieges besetzte. Und wirklich, Draufgängergeist

nach für seine Bedürfnisse braucht, die Bewegungs-freiheit der Besatzung einengen. Und wenn sie sich schon bewegen will oder muß, so muß sie sich durch die schmalen und niedrigen Türen der Querschotte, die das Boot unterteilen und bei Gefahr geschlossen werden, hindurchwringen.

Stellt man sich dann noch vor, daß man in den engen Räumen — trotz aller Luftreinigungs- und Trocknungsapparate — nicht gerade „Wald- oder Spinnst“ einnimmt, daß die Motoren lärmen und Dreck ausströmen, daß die nasse Kleidung des Besatzungs-personals (Wachoffizier, Steuermann, Rudergänger, Ausg.



Ein Granatwerfer an der Westfront in Feuerstellung

Presse-Hoffmann (5)



Wie Berlin gegen Fliegerangriffe geschützt ist! Bodenmannschaft einer Jagdstaffel einsatzbereit in ihren Zelten.

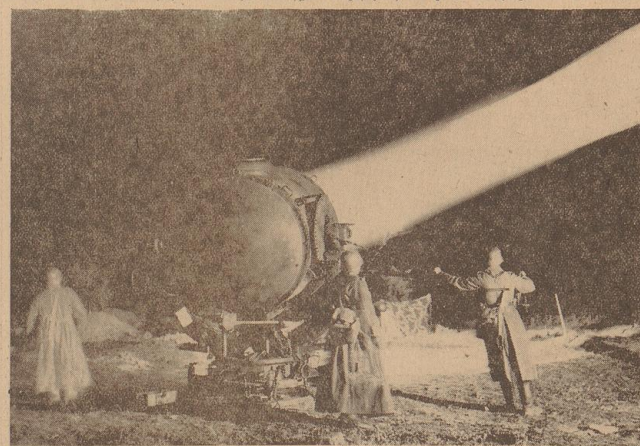
gehört heute wie damals dazu, um ein U-Boot mit Erfolg an den Feind heranzubringen, aber eben auch eine Belohnung, die zuverlässig und pflichttreu bis zum letzten mit ihrem Kommandanten durch die und dünn geht! Ein unzerstörbares Band der Kameradschaft verbindet diese kleine, in engem Räume zusammengepackte Besatzung. Jeder einzelne weiß, daß unabhägliche Gefahren drohen und kein Erfolg so teuer erkauft werden muß wie der des U-Bootes.

Was weiß schon so eine Landratte davon, daß sich das U-Boot zwischen so mancher Sylla und Charybdis hindurchwinden muß, daß der Feind wie ein Tiger dem gefährlichen Wild Schlingen und Fallen stellt, ihm mit Gift und Tode auflauert und jede nur denkbare Waffe anwendet, um es zu erledigen.

Und wer kennt wohl die Strapazen und Entbehrungen, die gerade den Männern im U-Boot auferlegt werden? Schon allein die Seefahrt auf diesen kleinen Fahrzeugen ist härtester Dienst. Wenn in ein U-Boot von mittlerer Größe in seiner ganzen Länge auch etwa 60 bis 70 Meter mißt, so kann sich doch ein flüchtender gar keine Vorstellung davon machen, wie sehr die Wohn- und Aufenthaltsräume für die Belohnung beschränkt sind.

Da sind z. B. vorn vier und hinten zwei Torpedoausschüßrohre mit allen ihren Apparaturen in das Boot hineingebaut, da liegen in der Mitte die Motor-torpedos, die „Aale“, das Hinterteil des Bootes ist fast vollkommen ausgefüllt durch die umfangreiche Maschinenanlage (eine große Diesel-Motorengruppe für Lebenserhaltung und Lichtmotoren für Unterwasser-fahrt), da sind all die Apparate und Hilfsmaschinen, die verschiedenen Zwecken dienen (Vichtmaschinen, Motoren zur Erzeugung von Druckluft für die Füllung der Torpedoschiffe und zum Ausblasen der „Lautsprecher“ beim Vorantreiben des U-Bootes usw.). Da sind weiter in der Mitte des Bootes, in der „Kommandozentrale“, alle die Apparate, die zur Führung, Navigierung und Steuerung des Bootes dienen, und schließlich nimmt auch der mitgeführte Proviant für lange Setzungs-Raum ein, während die nun einmal nötigen Schlaf-gelegenheiten, wie Kojen und was sonst der Mensch

posten) — das bei schwerem Seegang oft feiner trodenen Schaden am Leibe hat — die Luft mit Feuchtigkeit anfüllt, daß das Wasservasser ganz trapp ist und die Kolt aus Konjekturen besteht — dann hat man schon



Scheinwerfer vor Berlin in Tätigkeit



Ein französischer Bunker am Rhein, durch Hochwasser gefährdet

einen ungefähren Eindruck von dem Leben im U-Boot unter normalen Umständen. ruhiger Zeit mag es noch gehen, da kann auch mal die dienstfreie Mannschaft auf dem schmalen Oberdeck Luft schöpfen. Aber wie selten ist das! Die See ist nicht immer glatt, und das U-Boot befindet sich fast immer vor dem Feinde! Sind es nicht Gefahren navigartischer Art, wie böses Wetter, Nebel, Sandbänke und Riffe, unvorhergesehene Strömungen usw., denen das U-Boot ausgesetzt ist, so sind es feindliche Abwehrkräfte, die es tödlich bedrohen. Und die sind zahlreich, denn englischer Grindergestalt erlangt im Weltkriege alle erdenklichen Mittel, um John Bull vom Meeressitz unseres U-Bootkrieges zu befreien.

Wir kennen sie noch vom Weltkriege her. Sicherlich sind sie seitdem von allen Marinen vervollkommen worden, aber es lohnt sich schon, sie zu schildern, soweit sie öffentlich bekannt geworden sind. Eins der gefährlichsten und erfolgreichsten Abwehr- und Kampfmittel gegen das U-Boot ist die Wasserbombe. Wir haben ja vom Kommandanten des U-Bootes gehört, der sich an die „Courageous“ heranpirschte und sie versenkte, daß er sein Boot nach dem Abschuß der Torpedos sofort in die Tiefe heuerte. Und das war hohe Zeit! Denn nun lagte ein unaufhörliches und furchenlang andauerndes Dröhnen der Detonationen von Wasserbomben ein, die von den die „Courageous“ begleitenden Zerstörern und Torpedobooten geworfen wurden.

Die Wasserbombe ist ein zylinderförmiger, mit einer harten Sprengladung (die englischen Bomben des Weltkrieges enthielten 135 kg Trinitrotoluol) gefüllter Hohlkörper, der mit Hilfe einer Abrollbahn vom Heck eines Zerstörers, Torpedobootes oder U-Boot-Sichters usw. an der Stelle ins Wasser befördert wird, an der man das U-Boot durch vorheriges Sichten (z. B. durch die über die Wasseroberfläche ragende Spitze des Seetorhres), durch Geschäfte oder irgendwelche Spur vermutet. Die Detonationen erfolgen in bestimmten vorher eingestellten Tiefen.

Die besondere Gefahr der Wasserbombe liegt darin, daß sie das U-Boot nicht einmal unmittelbar zu treffen braucht, sondern — nach „Marine 1933“ — noch bei einer Detonation in 9 Meter Entfernung das Boot vernichtet. Selbst in 22 Meter Abstand vermag die Detonation noch schwere Beschädigungen des U-Bootes herbeizuführen, wie z. B. Leckschlagen des Bootskörpers.

Schon wenn die außerhalb des U-Bootes fliegenden Detonations-ledschlagen werden, ist das Boot sowieso „geleiert“, wenigstens am Ende. Die an der Welle „überflächte“ ercheinende Delfin verrät unweigerlich seinen Standort, mag es auch noch so tief tauchen und Jägerjagter fahren.

Von englischen Abwehrstreitkräften wurden während des Weltkrieges 35 deutsche U-Boote vernichtet und 80 schwer beschädigt. Freuen wir uns deshalb, daß es unserem U-Boot-Kommandanten nach der Versenkung der „Courageous“ durch seine Gefährlichkeit gelang, der Hölle der Wasserbomben-Detonationen zu entkommen!

Ganzelte es sich bei den Wasserbomben um eine so genannte „bewegliche“ U-Boot-Verteidigung, so gibt es auch „ortsfeste“ U-Boot-Abwehrmittel. Häfen und Buchten kann man z. B. durch Unterwasserminen gegen das Eindringen von U-Booten absperren. Die Mienen werden verankert und von Seilen getragen. Ein solches Netz bildet für ein U-Boot ein eiförmiges Hindernis, das sich um die Aufbauten und Ruder legt und somit dem Boot die Bewegungsfreiheit nimmt. Ist es erit ein-

„England verletzt das Völkerrecht, wo es von den anderen Völkern allgemein anerkannt wird. England sieht jeden Untertan des feindlichen Landes als Feind an und erklärt demgemäß nicht nur die Mannschaften der Kriegsschiffe, sondern auch der Handels- und Kaufahrtschiffe, die Handelsagenten und Kaufleute als Kriegsgefangene. England erstreckt seine Eroberungsrechte, die nur auf Staatsgeheimt anwendbar sind, auf Schiffe, die Waren und den Besitz von Privateigentümern.“

Napoleon I. am 21. November 1806.

mal auf diese Weise gefangen, so kann es leicht durch Wasserbomben vernichtet werden. Wahrscheinlich wird auch die Stadt von Santa Rosa durch eine oder mehrere solcher Netze gefangen werden. Trotzdem hat sich unter deutsches U-Boot, „hineingeworfen“, die „Royal Oak“ versenkt und die „Repulse“ torpediert.

Weit gefährlicher noch als die Wasserbomben waren im Weltkrieg die gegen unsere U-Boote verwendeten Mienen. So war z. B. die englische Mienenperle in der Straße Dover-Calais außerordentlich wirksam. „Nach vielen vorhergehenden vergeblichen Versuchen wurde hier Ende 1917 ein sehrerliche Sperre ausgelegt, in der die Mienen jeder Reihe auf verschiedener Tiefe lagen, so daß eine Band von Mienen entstand, die den getauchten Unterseebooten kaum unbeschädigt passiert werden konnte, auf welcher Tiefe die Boote auch fuhren. Durch eine dazugehörige Lichtsperrre sollten die Unterseeboote am nächsten Lebenserhaltungsweg gehindert und zum Tauchen gezwungen werden. In dieser Sperre sind auf deutscher Seite die meisten der durch Mienen verurachteten Unterseebootsverluste — im ganzen gegen 40 — eingetret.“ (Aus „Das Unterseeboot“, von Admiral Bauer.)

Damit sind nur einige der wirksamen Abwehrmittel gegen das U-Boot herausgegriffen worden. Fikrmehr: „Der U-Boot-Kampf“ ist „Heldenkampf!“ Ganze Kerle waren es, die Deutschlands scharfe U-Boot-Waffe im Weltkrieg führten! Eine unendliche Reihe von Heldenstücken haben sie vollbracht. Der Raum ver-bietet es, auch nur einen Bruchteil zu schildern. Erst kürzlich gedachte das deutsche Volk der Tat Otto Weddigen, der am 22. September 1914 die britische Panzerkreuzer „Aboukir“, „Cressy“ und „Hogue“ versenkte.

Und so wie damals sind es auch heute ganze Kerle, die der britischen Kriegs- und Handelsflotte hart zulegen und damit dem englischen Seeverkehr, dem Lebensnerv Albions, den Faden abschneiden.

So wie im Weltkrieg — in dem 178 deutsche U-Boote in die Tiefe sanken und 50 Prozent unserer U-Boot-Belohnungen den Scheitern fanden — leben auch heute unsere U-Boot-Männer treuhaft für Leben ein für Deutschland! Ewig wird das Doppelte erklingen vom Heldenkampf unserer U-Boot-Waffe.



Unser Bild zeigt einen Blick von der deutschen Rheinseite auf Feindesland

Niederdeutsche Rundschau

Wism. In der Gastschaft von Stadtmann fand eine Amtswahlversammlung der Ortsgruppe Wism der D.M.F. statt, an der auch der Kreisobmann Hg. Barthel mit einem Stabe teilnahm. Nach der Eröffnung durch den Ortsobmann Hg. Bormann sprach Hg. Barthel über Kriegserforderungen und machte die Notwendigkeit derselben klar. Vor allen Dingen die Amtswahl müssen über diese Dinge orientiert sein, weil sie eine wichtige Rolle in der inneren Front haben. Nach einer Aussprache über verschiedene Angelegenheiten schloß sich ein kameradschaftliches Beisammensein an. Es wurde beschlossen, Anfang Dezember einen den Verhältnissen des Krieges angepaßten Kameradschaftsabend zu veranstalten.

Bremervörde. In der Markthalle fand eine Ebererfütterung des Landesfischweidverbandes Niederelbe statt. Es wurden 46 Eber gefüttert, von denen 6 prämiert wurden. Der teuerste Eber, Jücker S. Fickens (Werden), prämiert mit einem 1a-Preis, erzielte einen Preis von 420 RM. Für die besten Tiere wurde eine Einkaufsprämie gezahlt. Bis auf zwei wurden sämtliche Eber verkauft.

Delmenhorst. In einer wöchentlichen Feiernunde der Norddeutschen Woll- und Kammgarn-Industrie A. G. wurde eine Anzahl Arbeitsjubilare für ihre treuen Dienste geehrt. In dem feierlich geschmückten Raum hatten sich neben dem Kreisleiter 2 Häufler auch die Mitglieder des Verwaltungsrates sowie Vertreter der Deutschen Arbeitsfront eingefunden. Der Vorsitzende der Gesellschaft, Banddirektor Robert Stad-Bremen, überbrachte die Glückwünsche des Vorstandes, worauf den Jubilaren ein Diplom und ein Ehrengehalt überreicht wurde. 50 Dienstjahre bei den Werken hatte Heinrich Böhm, 40 Dienstjahre Franz Wokkel, Fischer, Jung, Karl Kiener und Kammerarbeiter Johann Wohlers. Außerdem wurden 20 Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen für 25jährige treue Dienste geehrt.

Odenburg. Mit einem großen Symphonieorchester des Odenburger Staatsorchesters nahm der jetzige Dirigent an der Wiener Staatsoper, Generalmusikdirektor Leopold Ludwig, Abschied von Odenburg.

Das letzte Fest der diamantenen Hochzeit feierten die Eheleute Hofmeister a. D. Dietrich Buchhorn

und Antonie geb. Orth, Ringelhofstraße 75, felsen. Buchhorn war 50 Jahre im Dienste der Reichspost tätig, davon 18 Jahre in Delmenhorst und 32 Jahre in Odenburg. Beide Eheleute fühlen sich noch sehr rüstig.

Wesermarsch. In Burghardel hatte der Kreisleiter außer dem Kreisstab und den Ortsgruppenleitern auch den Landrat mit den Bürgermeistern des Landkreises Wesermarsch zu einer gemeinschaftlichen Überprüfung des gesamten Arbeitsgebietes in der gegenwärtigen Zeit des großen Arbeiterkampfes zusammengezogen.

Katzebe. Der Mütterdienst im Deutschen Frauenwerk führt Ende November in Katzebe einen Lehrgang für Gesundheits- und häusliche Krankenpflege durch. Da der Kursus der zweiten Hälfte stattfindet, sehr viel Lehrreiches in der Praxis der häuslichen Kranken- und Gesundheitspflege bringt, ist mit einer starken Beteiligung zu rechnen.

Barrel. Eine eigenartige Autojagd veranstaltete der Geschäftsführer eines hiesigen industriellen Betriebes. Er hatte seinen Wagen zur Reparatur gegeben, mußte aber feststellen, daß der Wagen dort im gleichen Augenblick verschunden war, als er ihn abholen wollte. Als der verschundene Kraftwagen an dem Eigentümer plötzlich vorbeifuhr, nahm dieser die Verfolgung in einem zweiten Wagen auf. Es gelang jedoch nicht, den verfolgten Wagen zum Stehen zu bringen, da dieser durch geschicktes Hin- und Herfahren einem Ueberholer vorzuziehen wußte. Als man nach einer einkünftigen Verfolgung den Wagen schließlich hatte, verstand der Fahrer, der in der Praxis der häuslichen Kranken- und Gesundheitspflege beschäftigt war. Der Bursche wurde in Haft genommen.

In dem benachbarten Oberrhein wollte ein Wäfler-Schüler in seinem Lauf die Straße nach Friedrichsfeld überqueren. In diesem Augenblick wurde er von einem Personentransportwagen erfasst und fortgeschleudert. Der Junge mußte beunruhigt ins Barreler Krankenhaus geschafft werden, wo man einen doppelten Beinbruch, eine Gehirnerschütterung sowie einen Schädelbruch feststellte.

Bentheim. Der Vorstand der Bentheimer Freilichtbühne, deren diesjährige „Räuberbanden“-Aufstellungen von insgesamt 30.000 Personen besucht wur-

den, beschloß, auch im Jahre 1940 zu spielen. Zur Auf-führung vorgesehen ist ein Heimatstück von Ludwig Söger „Der Hirt von Reutenhaus“, das ein geschichtliches Ereignis aus der Zeit des niederländischen Freiheitskampfes gegen die Spanier, in den auch die Graf-schaft Bentheim mit hineingezogen wurde, behandelt, auch das durch seine Gestaltung nie anders durch den Stoff, der mit dramatischer Macht gestaltet ist, ganz der Größe der heutigen Zeit entspricht.

Sulingen. In tiefer Trauer verfiel wurde die Familie Heinrich Cordes durch den tragischen Tod der Frau und Mutter. Die Verstorbene war kürzlich beim Wollen von einer Kuh berührt in den Leib ge-treten worden, das die schwere Verletzung erlitt. Im Krankenhaus wurde die Verletzte jetzt durch den Tod von ihren Qualen erlöst.

Cella. Bei der letzten Reichstagenkammerung wur-den den Spendern kleine Nachbildungen von Schwertern und Dolchen eingehändigt von Kunden, die in al-te, germanischen Kriegergeräten gemacht wor-den sind. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die Gotische Halle im Schloss, die vorsehens-würdige Abteilung des Bonnam-Museums, derartige Original-funde von außerordentlicher Schönheit birgt.

Sannover. Der Oberbürgermeister der Stadt Sannover hat dem Wund der Sannoverischen Heimati-freunde e. B. nach Anbringung einer Gedenk-tafel am Wohnhaus von Hermann Böns, Am Ro-ge, maß 10 A, entprochen. Sie soll die Aufschrift tragen: Hier wurde Hermann Böns zum Dichter - 1903 bis 1908. Allerdings kann mit Rücksicht auf die Zeit-berhältnisse noch nicht gesagt werden, wann die Tafel letzt zur Aufstellung kommt.

Handelsmeldungen

Berliner Börse

Berlin, 7. November. Die Aktienmärkte boten am Dien-stag etwa das gleiche Bild wie an den Vortagen. Die Um-sätze waren nicht sonderlich umfangreich, bestanden aber zumeist aus Kaufaufträgen, so daß die Kursgestaltung bis auf einige Ausnahmen erneut nach oben gerichtet war. Auch Renten fanden weiterhin Interesse, was gleichfalls in Kurssteigerungen zum Ausdruck kam.

Am Montanmarkt lagen lediglich Kalkener um 1/4, er-mäßig, während andererseits die Eisenwaren um 1/4, höher, stiegen abwärts weiter auf 120. Von Heyden gewannen 1/4, Elektro- und Versorgungswerte erzielten nennenswerte Steigerungen. So gewannen Deutscher Gas 1/4, EW Schlessen 1/4, Lahmeyer 1/4, Schenker und Akkumulatoren je 1/4, Niedriger lagen Bockla und Schellische Gas um je 1/4. Für die Anleihe von Maschinenfabriken waren die Me-nungen geteilt. Im variablen Rentenverkehr stellten sich die Reichsbankanleihe auf 125/2 gegen 125/4. Die Gemein-deanleihe notierte unverändert 30/4. Steuergutscheine 1/4 lagen zumeist leicht gehoben. Man nannte Dezember 20,4 bis 20, Januar 20,30 bis 20, Februar 20,60, März 20,40 bis 20, April und Mai je 20,30.

Im Vorwärts blieb der Grundton freundlich. Für Aktien überlegen weiter Besserungen von 1/4 bis 1/4. Farben notierten 120. Von den erst später bewerteten Papieren gewannen Stollberger Zink 3/4 und Zellstoff Waldhof zu-nächst 1/4, und hernach nochmals den gleichen Betrag. Bild, Zucker wurden um 1/4 heraufgesetzt. Am Saas-tenmarkt blieben Hypothekendarlehen stark gesucht. Auch Limitationsdarlehen waren zum Teil beschie-tet, aber nicht ganz einheitlich. Kommunaldarlehen hatten ruhiges Geschäft. Stadtanleihen waren meist gestiegen, vereinzelt aber auch etwas fester. Provinzianleihen ver-kehrten in stetiger Haltung, desgleichen Reichs- und Lan-desanleihen. Industriebeteiligungen wiesen bei freund-licher Grundstimmung und ruhigem Geschäft nur unbedeu-tende Verminderungen auf. Der Privatschatz wurde bei 20/4 gehalten.

Berliner Devisenkurse

Telegraphische Auszahlung	Bank-dis-kont.	Vor-kauf-kurs	7. 11. 1939	6. 11. 1938
			Geld Brief	Geld Brief
Ägypten 1 R. 5.	—	—	10,73 10,73	10,73 10,73
Argentinien	—	—	0,578 0,582	0,578 0,582
Argentinien 1 P. P.	6	1,78	—	—
Australien 1 austr. £	3	81,20	41,52 41,60	41,52 41,60
Belgien 100 Belg.	7	1,33	0,130 0,132	0,130 0,132
Brasilien 1 Milreis	—	—	—	—
Brit. Indien 100 Rup.	6	81,00	3,047 3,053	3,047 3,053
Bulgarien 100 Lira	4	112,50	48,05 48,15	48,05 48,15
Dänemark 100 Kr.	—	—	—	—
Estland 100 R.	4	—	62,44 62,56	62,44 62,56
Finnland 100 M.	4	81,00	5,045 5,055	5,045 5,055
Frankreich 100 Fr.	—	—	—	—
Griechenland 100 Dr.	6	81,00	2,353 2,357	2,353 2,357
Italien 100 Lit.	3	108,74	132,22 132,49	132,22 132,49
Iran 100 Riels	—	—	—	—
Japan 100 Yen	6	20,43	14,28 14,30	14,28 14,30
Indonesien 100 Rup.	6	112,50	38,31 38,39	38,31 38,39
Italien 100 Lire	4	81,00	13,09 13,11	13,09 13,11
Japan 1 Yen	3,28	—	3,583 3,588	3,583 3,588
Japan 100 Yen	—	—	—	—
Kanada 1 Kan. \$	—	—	—	—
Lettland 100 Lats	—	—	—	—
Litauen 100 Litas	—	—	—	—
Luxemburg 100 Fr.	—	—	—	—
Norwegen 100 Kr.	3	112,75	56,59 56,71	56,59 56,71
Polen 100 Zlot.	4	453,57	8,091 8,108	8,091 8,108
Portugal 100 Esc.	2	112,50	59,29 59,41	59,29 59,41
Schweden 100 Kr.	15	81,00	55,89 56,01	55,89 56,01
Schweiz 100 Fr.	—	—	—	—
Slowakei 100 Kr.	—	—	—	—
Spanien 100 Pes.	—	—	—	—
Südafrika 1 str. £	2	16,80	1,978 1,982	1,978 1,982
Türkei 1 Lira	4	4,10	0,522 0,531	0,522 0,531
Ungarn 1 G. P.	7	4,39	2,491 2,495	2,491 2,495
Ver. Staat. v. A. 1 \$	—	—	—	—

Mit U-Mundstück und doch OHNE

Das ist das Neue an dem unsichtbaren Mundstück der GÜLDENRING: Es lässt neben dem Aroma auch den Geschmack des Tabaks zur Geltung kommen. Die Freude an diesem herzhaften, für eine mundstücklose Zigarette typischen Genuss wird aber noch gesteigert durch den Schutz, den das U-Mundstück den Lippen gewährt. Die neue GÜLDENRING kann man also genau so sorglos rauchen, wie eine beliebige Mundstück-Zigarette.

Bitte, machen Sie die Probe!

Hans Pernerburg

GÜLDENRING 4PF.

jetzt auch mit U-Mundstück



den:

chliches Unter-
tariert unter
der Spiel-

NDER
G

Wagen, —
10.00
Unterfah-
12.15
14.00
14.40
15.00
15.15
15.30
15.45
16.00
16.15
16.30
16.45
17.00
17.15
17.30
17.45
18.00
18.15
18.30
18.45
19.00
19.15
19.30
19.45
20.00
20.15
20.30
20.45
21.00
21.15
21.30
21.45
22.00
22.15
22.30
22.45
23.00
23.15
23.30
23.45
24.00
24.15
24.30
24.45
25.00
25.15
25.30
25.45
26.00
26.15
26.30
26.45
27.00
27.15
27.30
27.45
28.00
28.15
28.30
28.45
29.00
29.15
29.30
29.45
30.00
30.15
30.30
30.45
31.00
31.15
31.30
31.45
32.00
32.15
32.30
32.45
33.00
33.15
33.30
33.45
34.00
34.15
34.30
34.45
35.00
35.15
35.30
35.45
36.00
36.15
36.30
36.45
37.00
37.15
37.30
37.45
38.00
38.15
38.30
38.45
39.00
39.15
39.30
39.45
40.00
40.15
40.30
40.45
41.00
41.15
41.30
41.45
42.00
42.15
42.30
42.45
43.00
43.15
43.30
43.45
44.00
44.15
44.30
44.45
45.00
45.15
45.30
45.45
46.00
46.15
46.30
46.45
47.00
47.15
47.30
47.45
48.00
48.15
48.30
48.45
49.00
49.15
49.30
49.45
50.00
50.15
50.30
50.45
51.00
51.15
51.30
51.45
52.00
52.15
52.30
52.45
53.00
53.15
53.30
53.45
54.00
54.15
54.30
54.45
55.00
55.15
55.30
55.45
56.00
56.15
56.30
56.45
57.00
57.15
57.30
57.45
58.00
58.15
58.30
58.45
59.00
59.15
59.30
59.45
60.00
60.15
60.30
60.45
61.00
61.15
61.30
61.45
62.00
62.15
62.30
62.45
63.00
63.15
63.30
63.45
64.00
64.15
64.30
64.45
65.00
65.15
65.30
65.45
66.00
66.15
66.30
66.45
67.00
67.15
67.30
67.45
68.00
68.15
68.30
68.45
69.00
69.15
69.30
69.45
70.00
70.15
70.30
70.45
71.00
71.15
71.30
71.45
72.00
72.15
72.30
72.45
73.00
73.15
73.30
73.45
74.00
74.15
74.30
74.45
75.00
75.15
75.30
75.45
76.00
76.15
76.30
76.45
77.00
77.15
77.30
77.45
78.00
78.15
78.30
78.45
79.00
79.15
79.30
79.45
80.00
80.15
80.30
80.45
81.00
81.15
81.30
81.45
82.00
82.15
82.30
82.45
83.00
83.15
83.30
83.45
84.00
84.15
84.30
84.45
85.00
85.15
85.30
85.45
86.00
86.15
86.30
86.45
87.00
87.15
87.30
87.45
88.00
88.15
88.30
88.45
89.00
89.15
89.30
89.45
90.00
90.15
90.30
90.45
91.00
91.15
91.30
91.45
92.00
92.15
92.30
92.45
93.00
93.15
93.30
93.45
94.00
94.15
94.30
94.45
95.00
95.15
95.30
95.45
96.00
96.15
96.30
96.45
97.00
97.15
97.30
97.45
98.00
98.15
98.30
98.45
99.00
99.15
99.30
99.45
100.00
100.15
100.30
100.45
101.00
101.15
101.30
101.45
102.00
102.15
102.30
102.45
103.00
103.15
103.30
103.45
104.00
104.15
104.30
104.45
105.00
105.15
105.30
105.45
106.00
106.15
106.30
106.45
107.00
107.15
107.30
107.45
108.00
108.15
108.30
108.45
109.00
109.15
109.30
109.45
110.00
110.15
110.30
110.45
111.00
111.15
111.30
111.45
112.00
112.15
112.30
112.45
113.00
113.15
113.30
113.45
114.00
114.15
114.30
114.45
115.00
115.15
115.30
115.45
116.00
116.15
116.30
116.45
117.00
117.15
117.30
117.45
118.00
118.15
118.30
118.45
119.00
119.15
119.30
119.45
120.00
120.15
120.30
120.45
121.00
121.15
121.30
121.45
122.00
122.15
122.30
122.45
123.00
123.15
123.30
123.45
124.00
124.15
124.30
124.45
125.00
125.15
125.30
125.45
126.00
126.15
126.30
126.45
127.00
127.15
127.30
127.45
128.00
128.15
128.30
128.45
129.00
129.15
129.30
129.45
130.00
130.15
130.30
130.45
131.00
131.15
131.30
131.45
132.00
132.15
132.30
132.45
133.00
133.15
133.30
133.45
134.00
134.15
134.30
134.45
135.00
135.15
135.30
135.45
136.00
136.15
136.30
136.45
137.00
137.15
137.30
137.45
138.00
138.15
138.30
138.45
139.00
139.15
139.30
139.45
140.00
140.15
140.30
140.45
141.00
141.15
141.30
141.45
142.00
142.15
142.30
142.45
143.00
143.15
143.30
143.45
144.00
144.15
144.30
144.45
145.00
145.15
145.30
145.45
146.00
146.15
146.30
146.45
147.00
147.15
147.30
147.45
148.00
148.15
148.30
148.45
149.00
149.15
149.30
149.45
150.00
150.15
150.30
150.45
151.00
151.15
151.30
151.45
152.00
152.15
152.30
152.45
153.00
153.15
153.30
153.45
154.00
154.15
154.30
154.45
155.00
155.15
155.30
155.45
156.00
156.15
156.30
156.45
157.00
157.15
157.30
157.45
158.00
158.15
158.30
158.45
159.00
159.15
159.30
159.45
160.00
160.15
160.30
160.45
161.00
161.15
161.30
161.45
162.00
162.15
162.30
162.45
163.00
163.15
163.30
163.45
164.00
164.15
164.30
164.45
165.00
165.15
165.30
165.45
166.00
166.15
166.30
166.45
167.00
167.15
167.30
167.45
168.00
168.15
168.30
168.45
169.00
169.15
169.30
169.45
170.00
170.15
170.30
170.45
171.00
171.15
171.30
171.45
172.00
172.15
172.30
172.45
173.00
173.15
173.30
173.45
174.00
174.15
174.30
174.45
175.00
175.15
175.30
175.45
176.00
176.15
176.30
176.45
177.00
177.15
177.30
177.45
178.00
178.15
178.30
178.45
179.00
179.15
179.30
179.45
180.00
180.15
180.30
180.45
181.00
181.15
181.30
181.45
182.00
182.15
182.30
182.45
183.00
183.15
183.30
183.45
184.00
184.15
184.30
184.45
185.00
185.15
185.30
185.45
186.00
186.15
186.30
186.45
187.00
187.15
187.30
187.45
188.00
188.15
188.30
188.45
189.00
189.15
189.30
189.45
190.00
190.15
190.30
190.45
191.00
191.15
191.30
191.45
192.00
192.15
192.30
192.45
193.00
193.15
193.30
193.45
194.00
194.15
194.30
194.45
195.00
195.15
195.30
195.45
196.00
196.15
196.30
196.45
197.00
197.15
197.30
197.45
198.00
198.15
198.30
198.45
199.00
199.15
199.30
199.45
200.00
200.15
200.30
200.45
201.00
201.15
201.30
201.45
202.00
202.15
202.30
202.45
203.00
203.15
203.30
203.45
204.00
204.15
204.30
204.45
205.00
205.15
205.30
205.45
206.00
206.15
206.30
206.45
207.00
207.15
207.30
207.45
208.00
208.15
208.30
208.45
209.00
209.15
209.30
209.45
210.00
210.15
210.30
210.45
211.00
211.15
211.30
211.45
212.00
212.15
212.30
212.45
213.00
213.15
213.30
213.45
214.00
214.15
214.30
214.45
215.00
215.15
215.30
215.45
216.00
216.15
216.30
216.45
217.00
217.15
217.30
217.45
218.00
218.15
218.30
218.45
219.00
219.15
219.30
219.45
220.00
220.15
220.30
220.45
221.00
221.15
221.30
221.45
222.00
222.15
222.30
222.45
223.00
223.15
223.30
223.45
224.00
224.15
224.30
224.45
225.00
225.15
225.30
225.45
226.00
226.15
226.30
226.45
227.00
227.15
227.30
227.45
228.00
228.15
228.30
228.45
229.00
229.15
229.30
229.45
230.00
230.15
230.30
230.45
231.00
231.15
231.30
231.45
232.00
232.15
232.30
232.45
233.00
233.15
233.30
233.45
234.00
234.15
234.30
234.45
235.00
235.15
235.30
235.45
236.00
236.15
236.30
236.

[illegible]

Als Paradestück der Elfi bezeichnet man in Prag den Angriff mit *Niha-Dubl-Bican-Kopecky-Puc*, alles „Kopfspieler“ mit raffinierter Technik und kaum zu übertreffenden Kombinationen, Beste Prager Schule!

Der Segelflug hat in Italien in den letzten Jahren immer größere Verbreitung gefunden, nachdem die Italiener sich seit Jahren im Motorflug eine führende Stellung einnehmen. Der Bundesreform im Raussegelflug konnte an einem Tag gleich zweimal überboten werden. Der Pilot Strider verlegte die Ruderbestimmung seines Bundesmannes Bello von 8:21:00 auf 8:55:00 Stunden, aber schon kurze Zeit später war dieser Rekord durch einen Flug von 9:10:00 Stunden von Gada bereits wieder überboten. Wenn die Leistungen auch noch nicht hinter den Weltrekord zurückstehen, so ist doch ein schöner Fortschritt zu verzeichnen.

Am kommenden Freitag nehmen die diesjährigen Punktspiele ihren Anfang. Im ersten Spiel der A-Klasse trifft der mehrfache Gaumeister Rot-Weiß auf den Club 96. Rot-Weiß

läßt sich auf seine bewährte Mannschafft mit Vörsenberger Zelle und Schwedtelheim, während 96 mit Schlies, Meyer Sommer und Basse tritt und alles daransetzen wird, unehrenvoll gegen den Gaumeister abzuschneiden. Somit stehen interessante Kämpfe in Aussicht. Beginn um 20 Uhr tritt der Bremer Kampfzahn.

Heinz Lazer und Arno Rüßlin kämpfen am 11. November

In der Berliner Deutschlandhalle um das Recht der Teilnahme an der Förderung des Deutschen Schwergewichtsmeisters Walter Neulich. Beide Boxer, die früher schon einmal den Titel Europameister trugen, bereiten sich auf diesen Kampf, der den ersten Höhepunkt der Winteraison der Berufsboxer bilden wird, gewissenhaft vor. Im Rahmenprogramm boxt der deutsche Schwergewichtsmeister Karl Blaha (Wien) gegen den Berliner Willi Zeißler.

Beim HSB. 1896 Hannover hat er mit dem jüngsten Mittelfürmer des VfB. Leipzig, Baumann, ein hochentwickelter Spieler als Mitglied angemeldet. Baumann spielte in Wien in der deutschen Studentenmannschaft, die den Weltmeistertitel errang, und war einer der besten Spieler. Hannover 96 kann diesen Zuwachs zur Zeit sehr gut gebrauchen.

da viele Spieler der Stammess zur Wehrmacht eingezogen sind.

Der Sport in Spanien ist gegenwärtig in einem allgemeinen Aufbau begriffen. Zuerst haben die Fußballer und Korbballer wieder in alte Gleise gefunden, jetzt geht man daran

auch den Pferdesport neu aufzubauen. Begonnen wird im Frühjahr mit einigen Länderspielen in dem in Spanien sehr verbreiteten Polospiel, und hinsichtlich der Rennen bestehen vorerst gute Aussichten für die Wiedererziehung der internationalen Rennmannen in San Sebastian.

Das Gefühl Erlenhof hat sich jetzt das kommende Jahr die Dienste des Jockeys Otto Schmidt gesichert, nachdem die Verhandlungen mit dem Ungarn Felschitz abgebrochen worden sind. Allerdings gab Otto Schmidt nur seinen zweiten Ruf an Erlenhof ab, denn der Altmeister ist in erster Linie für das Gefühl Ebbesloß verpflichtet. Als Leichtgewichtsreiter sieht Erlenhof der junge W. Racina zur Verfügung.

zwischen Celerino Garcia und Al. Gostat als Weltmeisterchaft im Mittelgewicht abgeschlossen. Beide sind jetzt schon Titelhalter und werden als solche von verschiedenen Vorbehörden anerkannt; mit diesem Kampf wird dann endgültig "reiner Tisch" gemacht.

Meine liebe Mitarbeiterin, die Geschäftsführerin der Bundesgruppe Bremen
Frau
Thea Backhaus

Die Zusammenarbeit mit dieser tatkräftigen Mitarbeiterin, welche für alle ein Herz hatte und zu helfen mußte wo Not

Dr. jur. H. C. Buchenau
Gebietsleiter für Nordwestdeutschland und
Leiter der Bundesgruppe Bremen im
Reichsbund der deutschen Kapital- und
Kleinrentner.

Die Trauerfeier findet heute, Mittwoch,
um 12½ Uhr, im Krematorium statt.

Nach einem röstlich lästigen Leben verläßt heute früh vor ihrem 81. Geburtstage meine
 verehrte Mutter und treue Lebensgefährtin,
 meine liebe Mutter, Schwägermutter, Oma,
 unsere Schwägerin und Tante

Sophie Tietze
 geb. Klugemeier

In tiefer Trauer:
 Claus Tietze
 Wilhelm Tietze und Frau,
 Christa, geb. Kuhl
 Tietze Tietze.

Bremen, den 6. November 1939
 Buchhornweg 18

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, um
10½ Uhr im Krematorium statt.

Frauen vor dem Kleiderschrank
Aus Alt mach Neu!
und Reinigen in bekannt bester Ausführung
Hühlike & Behrens
Gäden und Annahmen in allen Stadtteilen

stellenausschreibungen

**Ein großes, modernes
Industriewerk
sucht
Mädchen (ab 16 Jahren)
und Frauen**

**für leichte, teilweise sitzende
Beschäftigung in hellen Räumen**

ungen beim Arbeitsamt
Eingang 13, Zimmer 42
von 8 bis 13 Uhr

Nr. 3 13,9 x 9,4 cm, 11 SP, 10 PF, 1030-90, 10 SP
 Nr. 4 13,9 x 9,4 cm, 11 SP, 10 PF, 1030-10, 10 SP
 Nr. 5 25,1 x 15,7 cm, 15 SP, 10 PF, 1030-10, 10 SP
Pinkkästen (Perle 20 PF)
 Nr. 5 25,1 x 15,7 cm, 15 SP, 10 PF, 1030-10, 10 SP
Kilokästen (Perle 20 PF)
 Nr. 6 25,1 x 15,8 cm, 11 SP, 20 PF, 1030-10, 10 SP
Flaschenkästen (Perle 20 PF)
 Nr. 7 6 starker Taschenflanne, 7 x 11,5 x 2,5 cm
 Nr. 8 6 starker Taschenflanne, 1,68 x 3,5 x 2,5 cm
 Nr. 9 6 starker Taschenflanne, 7 x 11,5 x 2,5 cm
alles in stabiler Qualität
keine Faltzeichen!
 Verkauf auch an Wiederverkäufer

Daniel Schäd